

# Ankündigung des Unterrichtes

in der

# Bleystiftzeichnung und Orientalischen Mahlerey,

welche erwachsene Personen, als auch Kinder, die weder zeichnen noch mahlen können, in vier Stunden zu erlernen im Stande sind.

Der Endesunterzeichnete, welcher obige Kunst in den vorzüglichsten Städten Europa's mit dem besten Erfolge lehrte, welcher im December v. J. selbst die hohe Gnade hatte, die k. Bayerischen Prinzessinnen Adalgunde, Hildegarde und Alexandra, königl. Hoheiten, zur größten Zufriedenheit zu unterrichten; laut Zeugniß Ihrer Majestät der regierenden Königin von Bayern,

welcher sich selbst auf Empfehlungen vieler hiesiger Schüler und Schülerinnen berufen kann, empfiehlt sich abermahls dem hohen Adel, dem k. löblichen Militär, und dem verehrungswürdigen Publicum, mit der Bitte, ihn durch ein gültiges Zutrauen und durch reichlichen Zuspruch zu erfreuen.

Man lernt innerhalb 4 Stunden alle Sorten Blumen, Obst, Thiere, Vögel, Schmetterlinge u. s. w. mit den schönsten Farben auf das Vollkommenste auf Papier, Holz, Stramin, Atlas oder Sammt mahlen, so daß man sich die schönsten Ofenschirme, Arbeitsbeutel, Stammbblätter, oder auch hölzerne Sachen, als: Nähkästchen, Fruchtkörbe, Taschenspiegel, Taschenbücher, Theebretter, Tische u. s. w. auf das Brillanteste mahlen, und Letztere selbst lackiren kann. Das Honorar für alle vier Stunden kostet in seiner Wohnung nur 4 fl. C. M. für Eine Person; außer dem Hause aber 15 fl. C. M. In letzterem Unterrichte können jedoch 2 bis 3 Personen Theil nehmen. Diese Mahlerey muß man ja nicht mit dem früheren Abdrucken der Blätter, oder Illuminiren der Kupfer verwechseln, denn man braucht weder Maschinen noch verlegt eine Vorlage, sondern mahlt mit Pinseln und gewöhnlichen Tuscharten.

Entrée-Karten zum Unterrichte in der Orientalischen Mahlerey in meiner Wohnung, zu 4 fl. C. M. für 4 Stunden, werden nur bis zum 27. Februar abgegeben.

Fremde können durch einen Aufenthalt von einem halben Tage sich diese Kunst eigen machen.

Fürs Abnehmen nach der Natur, und für die Glas- und Schnell-Öelmahlerey, vermöge welcher man Landschaften und Figuren mahlt ist ein besonderes Honorar zu entrichten.

Alle Liebhaber von Künsten und Wissenschaften, so wie die Herren Professoren und Lehrer der verschiedenen Institute, werden höchst erucht, die vielen Mahlereyen, die Schülerarbeiten, die vielen glaubhaften Zeugnisse selbst von den allerböchsten Herrschaften, so wie die öffentlichen Ehrenzugnisse in den Wiener-, Münchner-, Dresdner-, Brünner-, Pilsner-Blättern u. s. w. bey dem Gefertigten, (wenn möglich Mittags von 11 bis 1 Uhr, wo gewöhnlich kein Unterricht erteilt wird) einzusehen, um sich von der Wahrheit der obigen Erfindung zu überzeugen.

D. Jaegermann,

wohnt am Lichtensteg Nr. 526, über den zwor Matresen,  
im dritten Stock, unweit des hohen Marktes.